

Cuba-kurz

Lothar Mark: Cubanische Regierung kritisiert EU-Ratsbeschluss

Ist aber unter Bedingungen zum Dialog mit Europa bereit

In seiner Funktion als Lateinamerika-Beauftragter der SPD-Bundestagsfraktion und zuständiger Berichterstatter im Auswärtigen Ausschuss hielt sich Lothar Mark im Juni dieses Jahres in Cuba auf. Im Gespräch mit dem cubanischen Vize-Außenminister Eumelio Caballero vernahm er eine erste Reaktion von offizieller cubanischer Seite zu der jüngst von den EU-Außenministern verabschiedeten 16. Bewertung des „Gemeinsamen Standpunktes der Europäischen Union betreffend Cuba“.

Caballero wies den Gemeinsamen Standpunkt und dessen Bewertung durch den Ministerrat als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Cubas und Verletzung der cubanischen Souveränität zurück. Solange die Europäische Union nicht bereit sei, mit Cuba auf einer Basis der Gleichberechtigung zu verkehren, sei ein Dialog nicht möglich. Eine Veränderung dieser EU-Position sei Voraussetzung für die Wiederaufnahme eines breit angelegten Dialogs, der dann auch die Menschenrechtsthematik umfassen könne. Bedingung hierfür sei aber, dass die Formulierung des Ratsdokuments, die EU arbeite weiterhin auf einen „friedlichen Wandel in Cuba“ hin, gestrichen werde.

Lothar Mark setzt sich seit der Verschlechterung der europäisch-cubanischen Beziehungen im Jahr 2003 für eine Verbesserung des Dialogs mit der Karibikinsel ein. „Die EU sollte gegenüber Cuba einen flexiblen Kurs verfolgen“, sagte Mark. „Auf diese Weise kann zwischen Brüssel und Havanna Tauwetter eingeleitet werden.“

Kontakt: Büro Lothar Mark, MdB
Platz der Republik, 11011 Berlin
Tel: 030-227-77901, Fax: 030-227-79601
e-mail: lothar.mark@bundestag.de

In: Cuba Libre (Nr. 4),
Oktober - Dezember 2006.